

In Gedenken an die Opfer: Reinigung der Kaufbeurer Stolpersteine am 9.11.2024

Am 9.11.2024 fand anlässlich des Gedenkens an die nationalsozialistischen November-Pogrome eine Reinigungsaktion für die zehn in Kaufbeuren verlegten Stolpersteine statt. Die Aktion begann am Stolperstein für den jüdischen Kaufmann Ernst Buxbaum (1897–1940) in der Schmiedgasse 2. Das Technische Ausbildungszentrum der Luftwaffe Abteilung Süd (Standort Fliegerhorst Kaufbeuren) kümmert sich einmal jährlich darum, dass die bereits angelaufenen Gedenksteine wieder neuen Glanz erhalten.

Weißer Rosen in Erinnerung an die Opfer

Die dritte Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler, Presseoffizier Oberstleutnant Sascha Heck und Museumsleiterin Petra Weber, sowie Hannah Rieger und Vincent Wildung von der Kulturwerkstatt Kaufbeuren begleiteten den Auftakt der Maßnahme. Die Reinigung der Steine übernahm Oberstabsfeldwebel Thies Ahlborn und sein Team. An jedem der Steine wurde nach der Reinigung in Gedenken an die Opfer eine weiße Rose abgelegt.



Für Kaufbeuren sind die Stolpersteine ein wichtiger Baustein der städtischen Erinnerungsarbeit, wie die dritte Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler betonte: „Die Stolpersteine erinnern im Herzen unserer Stadt an die Opfer des NS-Regimes. Die Schicksale immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, ist eine wichtige Aufgabe für unsere Stadtgesellschaft. Die Stolpersteine dienen als Mahnmale im Alltag, dass solches Unrecht nie wieder geschehen darf.“

„Die Stolpersteine als mahnende Gedenkstätten sind Zeugnis einer menschenverachtenden Zeit. Wir als Bundeswehr stehen für unser Grundgesetz und die Menschenwürde als dessen höchstes Gut ein. Deshalb ist es uns wichtig, solche Gedenkorte zu pflegen und damit die mahnende Erinnerung an das Geschehene zu bewahren“, erklärte Oberstleutnant Sascha Heck im Vorfeld der Aktion.

Kooperation Bundeswehr & Stadtmuseum

Die gemeinsame Aktion knüpft an die Zusammenarbeit von Stadtmuseum und Bundeswehr in den vergangenen Jahren im Rahmen des Ausstellungsprojekts „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz. Eine Stadt geht auf Spurensuche“ an. Weitere Verlegungen von Stolpersteinen sind geplant. Alle Biographien sind auf der städtischen Homepage nachzulesen, vier ausgewählte Biographien werden in der App „Kaufbeurer Stolpersteine“ vorgestellt.

Gedenken am 9. November

Deutschlandweit werden zum Gedenken an die sogenannte „Reichspogromnacht“ die Stolpersteine gereinigt. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 starteten die Nationalsozialisten eine Terroraktion gegen die jüdische Bevölkerung. Synagogen brannten, jüdische Geschäfte und Wohnungen wurden verwüstet, und viele jüdische Menschen waren gewalttätigen Misshandlungen ausgesetzt. Während der Ausschreitungen und unmittelbar danach kamen mehr als 1.300 Menschen ums Leben, mindestens 1.400 Synagogen oder Gebetshäuser in Deutschland und Österreich wurden stark beschädigt oder ganz zerstört.

Bildnachweis:

Neuer Glanz für den Stolperstein des jüdischen Textilhändlers Ernst Buxbaum (1897–1940) (Foto: Stadtmuseum Kaufbeuren)



Bildnachweis:

Oberstabsfeldwebel Thies Ahlborn bei der Reinigung des Stolpersteins von Ernst Buxbaum in der Schmiedgasse 2.(V.l.n.r. Museumsleiterin Petra Weber, dritte Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler, Hanna Rieger, Oberstleutnant Sascha Heck, Vincent Wildung, Foto: Stadtmuseum Kaufbeuren).

Datenschutzhinweis: Sie erhalten von uns in unregelmäßigen Abständen Förderempfehlungen, Einladungen, praktische Hinweise oder andere Fachinformationen. Dafür möchten wir Ihre bestehenden Kontaktdaten auch weiterhin zweckgebunden nutzen. Möchten Sie künftig von uns keine Informationen mehr erhalten, benachrichtigen Sie uns bitte unter stadtmuseum@kaufbeuren.de. Erhalten wir keine Rückmeldung von Ihnen, gehen wir davon aus, dass wir Ihre Daten wie bisher nutzen dürfen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren » [Datenschutzhinweisen](#).